



Sachstand

Rentenrechtliche Berücksichtigung beschwerlicher Arbeit in Europa

Rentenrechtliche Berücksichtigung beschwerlicher Arbeit in Europa

Aktenzeichen: WD 6 - 3000 - 076/21
Abschluss der Arbeit: 14. September 2021
Fachbereich: WD 6: Arbeit und Soziales

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

1. Situation in Deutschland

Unabhängig vom ausgeübten Beruf gelten in Deutschland einheitliche Regelungen für eine Rente aus der Allgemeinen Rentenversicherung. So besteht für ab 1964 geborene Versicherte Anspruch auf die Regelaltersgrenze bei Vollendung des 67. Lebensjahres. Mit Ausnahme der Altersrente für besonders langjährig Versicherte nach 45 Jahren Beitragszeit, Kindererziehung oder nicht erwerbsmäßiger Pflege ist auch für Versicherte, die eine beschwerliche Arbeit ausgeübt haben, ein vorzeitiger Renteneintritt vor Erreichen der Regelaltersgrenze mit Rentenabschlägen verbunden. Auch eine Differenzierung nach dem Geschlecht erfolgt seit dem Auslaufen der früheren Altersrente für Frauen im Jahr 2012 nicht mehr. Lediglich für Bergleute sieht die Knappschaftliche Rentenversicherung Sonderregelungen vor, für die jedoch auch höhere Beiträge zu zahlen sind.

Die Ausübung bestimmter Berufe kann die fernere Lebenserwartung Erwerbstätiger beeinflussen. So haben Männer mit einer niedrigen Gesundheitsbelastung im Beruf eine Lebenserwartung zum Alter 65 von knapp 20 Jahren. Bei einer hohen Gesundheitsbelastung beträgt die Lebenserwartung zum Alter 65 lediglich etwas über 16 Jahre. Die Unterschiede bei Frauen sind von der Struktur ähnlich, fallen aber deutlich geringer aus und sind häufig statistisch insignifikant.¹

Im Zuge der Diskussion über eine Anhebung der Regelaltersgrenze in der gesetzlichen Rentenversicherung wird aufgrund der kürzeren Rentenlaufzeit für Erwerbstätige in körperlich und psychisch anstrengenden Berufen ein früherer abschlagfreier Rentenbeginn gefordert.² Auf der anderen Seite wird von gesetzlichen Sonderregelungen zum Renteneintritt für einzelne Branchen abgeraten, da sie lobbyanfällig seien und zu einer Fragmentierung des Rentensystems führen könnten, wie sie zum Beispiel in Frankreich oder Griechenland zu beobachten sind. Die Gestaltung und Finanzierung von Sonderregelungen solle daher den Tarifvertragsparteien überlassen werden.³

Es stellt sich ferner die Frage einer gerechten und alle zufriedenstellenden Abgrenzung, für welche Berufe ein früherer Rentenbeginn vorzusehen sei. Im europäischen Ausland sieht beispielsweise die Pensionsversicherung in Österreich eine Schwerarbeitspension vor.

-
- 1 Studie DIW Berlin: Politikberatung kompakt 171. Peter Haan, Maximilian Schaller: Heterogene Lebenserwartung. Forschungsprojekt im Auftrag des Sozialverbands VdK Deutschland, 16. August 2021, abrufbar im Internet unter <https://www.vdk.de/deutschland/downloadglobalmime/297/Studie%3A+DIW+Berlin+-+Heterogene+Lebenserwartung.pdf>, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.
 - 2 U.a. Pressemitteilung des Sozialverband VdK Deutschland vom 16. August 2021, abrufbar im Internet unter https://www.vdk.de/deutschland/pages/presse/82853/vdk-studie_sozialverband_warnt_vor_sozialer_spaltung_der_aelteren_bevoelkerung?dscc=ok, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.
 - 3 Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats beim Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi). Vorschläge für eine Reform der gesetzlichen Rentenversicherung, 4. Mai 2021, S. 27, abrufbar im Internet unter https://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Publikationen/Ministerium/Veroeffentlichung-Wissenschaftlicher-Beirat/wissenschaftlicher-beirat-vorschlaege-reform-gutachten.pdf?__blob=publicationFile&v=14, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.

2. Situation in Österreich

In Österreich liegt das Regelpensionsalter für Männer bei 65 Jahren und für Frauen noch bei 60 Jahren. Für Frauen wird das Eintrittsalter stufenweise auf 65 Jahre für ab Juni 1968 geborene Versicherte angehoben. Nach Vollendung des 60. Lebensjahres können Männer unter Berücksichtigung eines Abschlags eine Schwerarbeitspension vorzeitig in Anspruch nehmen, wenn sie insgesamt 45 Jahre versichert waren und in den letzten 20 Jahren mindestens die Hälfte der Zeit Schwerarbeit ausgeübt haben. Für Frauen gelten differenzierte Regelungen.⁴ Die Schwerarbeitspension wurde im Jahr 2007 eingeführt.

Als Schwerarbeit gelten bestimmte Tätigkeiten, die unter körperlich oder psychisch besonders belastenden Bedingungen erbracht werden, wie etwa Schicht- oder Wechseldienst, regelmäßige Arbeit unter Hitze oder Kälte, Arbeit unter chemischen oder physikalischen Einflüssen, schwere körperliche Arbeit und besonders belastende Pflege.⁵ Nähere Ausführungen enthält der Fragen-Antworten-Katalog zur Schwerarbeitsverordnung.⁶ Für die Abgrenzung beschwerlicher Arbeit wird der für die Ausübung erforderliche Kalorienverbrauch herangezogen. Hierfür wurden Berufsgruppen mit körperlicher Schwerarbeit über 1.400 kcal und über 2.000 kcal listenmäßig erfasst.⁷

Auch in Österreich ist ein Zusammenhang zwischen kürzerer Lebenserwartung und Schwerarbeit festgestellt worden.⁸ Dennoch ist für den vorzeitigen Rentenbezug ein Abschlag hinzunehmen, der an sich der längeren Rentenlaufzeit geschuldet sein dürfte.

-
- 4 Vgl. Portal der Arbeiterkammern, Information zur Schwerarbeitspension, abrufbar im Internet unter https://www.arbeiterkammer.at/beratung/arbeitsrecht/pension/pensionsformen/Fruherer_in_Pension.html, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.
 - 5 Vgl. Schwerarbeitsverordnung vom 8. März 2006, abrufbar unter https://www.ris.bka.gv.at/Dokumente/BgblAuth/BGBLA_2006_II_104/BGBLA_2006_II_104.html, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.
 - 6 Nähere Informationen enthält der Fragen-Antworten-Katalog der Österreichischen Gesundheitskasse, des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit und Konsumentenschutz und der Pensionsversicherungsanstalt zur Schwerarbeitsverordnung, abrufbar im Internet unter <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/load?contentid=10008.683656&version=1579608452>.
 - 7 Die Berufslisten sind abrufbar unter <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/load?contentid=10008.683461&version=1600153794> und <https://www.gesundheitskasse.at/cdscontent/load?contentid=10008.683460&version=1600153780>, zuletzt abgerufen am 14. September 2021.
 - 8 Panhölzl, Wolfgang. Vollziehungsprobleme bei der Schwerarbeitspension, in: Das Recht der Arbeit - Heft 318, 2/2009, S. 103, abrufbar im Internet unter https://www.drda.at/api/v1/drda/article/318_DRDA_4/pdf, zuletzt abgerufen am 14. September 2021.

3. Datenbankabfrage für die Situation in den Ländern der Europäischen Union

Auf Initiative der Europäischen Kommission wurde mit dem gegenseitigen Informationssystem zur sozialen Sicherheit (MISSOC) eine Datenbank eingerichtet, die eine Vergleichbarkeit der Alterssicherungssysteme in den Staaten der Europäischen Union ermöglichen soll.⁹ Einer kurzen, überblicksmäßigen Darstellung steht dabei jedoch die Fülle der komplizierten Regelungen entgegen. Ein exakter Vergleich der einzelnen Systeme erweist sich als schwierig, da es kein für alle EU-Länder einheitliches Raster gibt, auch wenn die Struktur der Datenbank dies bisweilen suggerieren mag. Tatsächlich sind nämlich einzelne Risiken oder Leistungsfelder in den Mitgliedstaaten zum Teil ganz unterschiedlichen Zweigen der sozialen Sicherung zugeordnet. Hinzu kommt, dass es vielfach noch keine einheitliche Terminologie bei der Benennung derselben Sachverhalte gibt.¹⁰

In der Anlage ist das tabellarisch aufgeführte Ergebnis einer aktuell durchgeführten MISSOC-Datenbankabfrage zu den gesetzlichen Altersgrenzen bei beschwerlicher Arbeit dargestellt.

Anlage

9 Europäische Kommission, Sozialschutzsysteme – MISSOC, abrufbar im Internet unter <http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=815&langId=de>, zuletzt abgerufen am 13. September 2021.

10 Broschüre des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales: Sozialkompass Europa – Soziale Sicherheit im Vergleich, 2. Auflage April 2012, S. 10.